

SELENZORN

DEN ZORN GESTILLT?

Innerhalb kürzester Zeit konnte sich die Darmstädter Formation ein großes Fanpublikum erspielen. Die einzigartige Mischung aus Darkwave, dunklen Metallriffs und den eingängigen, deutschsprachigen Gesangslinien schmeichelte sich mit betörendem Nachdruck in die Gehörgänge der vorwiegend weiblichen Fanscharen und machte Seelenzorn zu einem der erfolgreichsten Newcomer des Genres. Zeit sich in diesem und im folgenden NEGATief einen Eindruck über das zweite und neue Album zu verschaffen.

Wie lange habt ihr an den neuen Songs gearbeitet? Entsprechen die Songs eurer persönlichen Seelenlage?

Jens und Eddie haben in unzähligen Nachtschichten das Album das ganze Jahr 2006 über komponiert und vorproduziert. Die ersten Songideen sind bereits unmittelbar nach Veröffentlichung unseres ersten Albums „Toete Alles“ im Mai 2005 entstanden. Die meisten Lieder

sind im Sommer dieses Jahres entstanden. Es gibt auch eine Menge Songmaterial, was wir vorerst zurückhalten, weil es noch nicht ausgereift ist oder nicht ins Konzept von „Gnadenloser Zorn“ passt. Im Grunde genommen schreibt Jens permanent neue Songs. Es ist für ihn wie ein Ventil, ein innerlicher Zwang. Das Ergebnis spiegelt wohl unser aller Seelenlage wider. Hinter den Texten stecken wahre Begebenheiten. Unser Leben ist unsere Inspiration. Authentizität ist unser Credo. Alles ist echt und direkt, eben Seelenzorn.

Schlafwandlerisch entwickelt ihr unglaublich, eingängige und schwermütige Melodien. Woher kommt diese Note? Ist Jens nach wie vor für den Löwenanteil der Texte und Kompositionen zuständig? Jens ist nach wie vor der Motor hinter Seelenzorn, das Mastermind der Band. Er ist und wird immer für den Löwenanteil der Lieder verantwortlich sein. Eddie ist für die Gitarren zuständig und hat mit der einen oder anderen Idee die Grundlage für ein neues Lied geschaffen.

„Elshertz“ war bereits auf Eurer Web EP ein großartiger Hit. Die aktuelle Version übersteigt das Original noch an Dichte und Direktheit. Was ist euer persönlicher Hit auf dem Album? Das ganze Album. Uns fällt es schwer, einzelne Stücke hervorzuheben. Jedes Stück hat seine eigene Geschichte, seine eigene Seele. Wir



haben immer Angst, dass eines unserer „Kinder“ zu kurz kommt. Wir denken, jeder Hörer sollte selbst entscheiden, welche Stücke ihm Nahe gehen. Uns berühren alle Stücke.

Neben treibenden, von der Gitarre dominierten Stücken, gibt es auch wieder sehr elektrolastige Nummern. Aus welchem Antrieb heraus entsteht diese Gewichtung?

Dies ist keine bewusste Gewichtung. Ganz fertig scheinen die Songs eigentlich auch nie zu sein, da Jens mit einem asketischen Perfektionismus immer und immer wieder die Songs kritisch durchhört. Insgesamt ist „Gnadenloser Zorn“ im Vergleich zu „Toete Alles“ wesentlich homogener und stilltreuer, ohne einen Verlust an Vielfalt. Es gibt gewisse Sounds, die in verschiedenen Songs immer wiederkehren. Dabei wollen wir uns weder auf „natürliche“ Klänge, wie Streicher, Klavier oder Chöre noch auf elektronische Sounds beschränken, denn die Mischung macht unter anderem unseren Sound zu etwas Seelenzorn-typischem. Trauer, Depression, Sehnsucht oder auch Verzweiflung kann man einfach besser mit einem pathetisch klingenden Chor oder einem ergreifenden Streichersatz ausdrücken. Gefühlskälte, Hass, Zorn oder auch paranoide Gedanken klingen eher aus elektronischen Klängen heraus.

Live hat Seelenzorn zuletzt auf dem WGT und dem Bochum Total für große Erfolge gesorgt. Eure Bühnenshow ist ein ekstatisches und choreografiertes Feuerwerk. Wie lange arbeitet ihr an den Liveumsetzungen? Hat sich an der Besetzung etwas geändert?

Das Agieren der Musiker auf der Bühne ist das Produkt aus unserer jahrelangen Bühnenerfahrung, lange bevor es Seelenzorn gab. Jens, Eddie und Toni haben schon mit der Band Kalögena (in der Jens noch heute das Schlagzeug bedient) vor ca. zehn Jahren gemeinsam auf Bühnen gestanden. Wir sind quasi ein eingespieltes Team. Trotzdem sind wir immer dankbar, wenn es Videoaufnahmen von unseren Konzerten gibt. Nina und Saskia studieren permanent neue Schritte, Hebefiguren oder auch Requisiten für Ihre Choreografien ein. Sie haben mit Abstand die meiste Arbeit mit der Bühnenshow, da sie sich auch auf sehr unterschiedliche Platzverhältnisse auf der Bühne einstellen müssen. Es gibt für jedes Lied verschiedene Choreografien, die auf die jeweilige Bühnengröße abgestimmt sind. Live ist seit dem WGT Peter als Bassist hinzugekommen. Seine Feuertaufe hatte er an Halloween in Aachen bei einer Party von DJ Granini. Peter ist auch verantwortlich für unser neues Video, welches ebenfalls auf „Gnadenloser Zorn“ enthalten sein wird.

DELEST

www.seelenzorn.com

Im nächsten NEGATief gibt es noch mehr Hintergründe zum neuen Album, sowie kurze Portraits zu den einzelnen Mitgliedern.

